Lorbeeren

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-457144

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nume nüd gschprängt

Jacob Nef

Poincaré: „So, wenn ich erstmal ordentlich eingerichtet bin, kann ich mich ja wieder zu „Verhandlungen" herablassen!"

L O R B E E R E N

Fremde Orden sind verboten.
Weil es selbst nicht schicklich sei.
Doch im Lande selbst nach Noten
blüht die Lorbeerschacherei.

Selbst auf vielen Kegelbahnen
wo man kegelt um den Preis.
Schmückt wahrhaftig man die - Fahnen
da und dort mit Lorbeerreis.

Drückt der Sänger noch so grausig
bis das hohe C erreicht.
Wird am Schluß ihm - ei der Tausig!
gar ein Lorbeerkranz gereicht.

Doch was kümmert mich die Schose
wenn man kein Verlangen hat;
höchstens in der — Bratensauce
lieb ich mir ein Lorbeerblatt.

Mancher Schütze seinem Weibe
einen Kranz vom Feste bringt,
den er in der Doppelscheibe
mit dem Franken sich erzwingt.

Zyhörl

Der „Nebelspalter" erscheint wöchentlich. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag jederzeit entgegen. Der Preis beträgt für 3 Monat Fr. 5.50, für 6 Monat Fr. 10.75, für 12 Monat Fr. 20.—, zahlbar per Nachnahme oder auf Postcheck IX 637. Insertionspreis: 70 Cts. die 5-gespaltene Nonpareillezeile und Fr. 1.50 die dreigespaltene Zeile im Textteile. — Inserate nehmen der Verlag sowie sämtliche Annoncenexpeditionen entgegen. — Redaktion: Paul Altheer, Scheuchzerstrasse 65, Zürich. Tel. Hott. 31.75. — Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach, Telephon 3.91. — Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.